

Metallarbeiter, A'arm!

Am 10. Dezember

Ernold „würdia“ emhlanant

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale
Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Betriebszellen!
Kampfkongress
gegen Faschismus

6. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 17. Dezember 1930 Nummer 29

Bewaffneter Aufstand gegen Faschismus

Postämter und Bahnhöfe von Revolutionären besetzt / Polizisten und Gendarme von bewaffneten Arbeitern und Bauern ergriffen / KPD erobert Führung der Aufstandsbewegung / Solidarität mit den heldenhaften spanischen Revolutionären

Paris, den 17. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.)

Nach den trotz schärfster Zensur vorliegenden Privatmeldungen soll der von Bilbao ausgegangene Generallstreik ganz Nordspanien ergriffen haben. In San Sebastian haben demnach Streikende und Befehlshaber strategischer Punkte sind von Streikenden erschossen worden. Laut einer Meldung haben in Santander revolutionäre Arbeiter und Bauern Polizeistationen gestürmt und den ganzen Tag über in der Stadt demonstriert. Nach vorliegenden Meldungen wurden in der Grenzstadt Trun sämtliche Geschäfte anlässlich der Arbeiteraufmärsche geschlossen. In Malaga haben Streikende die Eisenbahn nach Madrid zerstört. Die Gewerkschaft Eibar auf der Straße von San Sebastian nach Bilbao wurde eingenommen.

Der Diktatorregierung herbeizuführen. In welchem Maße es den vereinten Kräften der faschistischen Diktatur und der sich vor der proletarischen Revolution fürchtenden liberalen Bourgeoisie gelingt, die revolutionären Kräfte niederzuhalten, das hängt ab von der Unterstützung, die die Arbeiter und Bauern durch den Kampf des internationalen Proletariats gegen die imperialistischen Mächte und den Faschismus finden.

geladen werden, kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen regierungstreuem Militär und Republikanern. Der Generallstreik in den großen Städten Spaniens deutet darauf hin, daß die spanische Arbeiterschaft zum erneuten Kampf entschlossen ist.

Der Besatzungszustand über San Sebastian wird mit größter Vorsicht durchgeführt. Gendarmerie und Polizei, sowie die gesamte Truppenmacht liegt in Alarmbereitschaft. In den Straßen der großen Städte patrouillieren starke Militärpolizeien. Der gesamte Autoverkehr außerhalb Madrids ist verboten. Jeder Presseberichterstatter ist einer strengen militärischen Zensur unterworfen. Jede Aufforderung zum Streik oder zu sonstigen Arbeiteraktionen wird von den Standgerichten mit höchster Zuchthausstrafe oder mit dem Tode bestraft.

Ein frühere Meldung lautet: Die Nachrichtenperre, die die spanische Regierung gegenüber dem Ausland verhängt hat, wird nach wie vor strengstens durchgeführt, obwohl die offizielle spanische Agentur „Habra“ behauptet, daß „überall Ruhe und Ordnung in Spanien herrsche“. Es ist unmöglich, in direkte Verbindung mit Madrid zu treten. Laut Nachrichten, die von der Grenze kommen, steht fest, daß in Bilbao, Santander und Sevilla erneut der Generallstreik ausgebrochen ist. Auch in San Sebastian steht die Arbeiterschaft im Streik. Hier kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen streikenden Arbeitern und der Polizei. Auf beiden Seiten waren Tote und Verwundete zu verzeichnen. Auch in Sevilla und Cadix, wo in aller Eile die aus Marokko zurückgeführten Regimenter aus-

Die Regierung macht die größten Anstrengungen, um Herr der Lage zu bleiben. Ueber Madrid und die Zentralprovinzen wurde das Kriegsrecht verhängt. In Madrid wurden 7000 Mann Bürgergarde zusammengezogen. Auch eine Abteilung der Zivilgarde aus Marokko wurde nach Spanien beordert. Truppen der Fremdenlegion sollen Gerüchten zufolge von Afrika nach Spanien geschickt werden.

Schändliche Streifbruchmethoden!

Bräuer droht mit Entzug der Streikunterstützung — Pyrrhusleg bei den Tariffahrern Empörung über den Verrat der Bürokratie — Kämpft nur unter Führung der KPD!

Dresden, den 17. Dezember.

Am Dienstagmorgens fand eine Streikversammlung des Gesamtverbandes statt, die einen sehr stürmischen Verlauf nahm. Die Streikenden stellen wiederholt den Antrag auf Abstimmung über die Zurückziehung der Fahrtanweisung. Bräuer, der Streikbrecheragent, brach alle gewerkschaftliche Demokratie. Mit den demagogischsten Mitteln operierte er, um eine Heberumpelung der Streikenden zu erreichen, was ihm dann auch noch einmal gelang.

im Reglerheim in einer von ihr einberufenen Versammlung zur Lage Stellung nehmen.

Freie Lohnraubbereinbarung

In der Metallindustrie des Geraer Bezirks Thüringen kam eine freie Vereinbarung zwischen Unternehmern und der Metallarbeiterverbandsbürokratie zustande, monach der Spitzenlohn der Metallarbeiter für den Monat Dezember von 84 auf 82 Pfennig gesenkt wird, vom 1. Januar ab auf 79 Pfennig. Dieser Lohnraub soll zunächst bis Ende Juni 1931 in Kraft bleiben.

Metallarbeiter-Streikbeschuß

Eine Funktionärerversammlung des DMB in Gera besaß, Dienstag den 16. Dezember für eine Reihe von Betrieben den Streik. Es sind etwa 9 Betriebe, in denen nach dem Beschluß der Verbandsbürokratie der Kampf gegen den Abbau der Arbeitslöhne geführt werden soll. Die DMB-Bürokraten wollen mit ihrer teilweisen Streikzustimmung den allgemeinen Kampf im Tarifgebiet Hagen-Schweinf und darüber hinaus auf die Tarifgebiete des Rheinlands von vornherein unmöglich machen.

Kastriertes Parlament

Immunität aufgehoben / Anträge nur zensiert
Minderheiten und Kommunisten dürfen keine Anträge stellen

Warschau, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Im polnischen Sejm wurde die neue Geschäftsordnung angenommen. Danach haben die Abgeordneten keine Immunität mehr. Anträge werden vom Sejm-Präsidenten zensiert, die Reden ebenfalls. Kleine Fraktionen, d. h. sämtliche nationalen Minderheiten und die Kommunisten, dürfen überhaupt keine Anträge und Interpellationen einbringen.

Bon Billudits Hentern verhaftet

Breslau, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht.)
Der in Oberschlesien gewählte preussische Landtagsabgeordnete Genosse Tunkel wurde gestern mittig in Königsbrunn von der polnischen Polizei verhaftet, als er auf der Jagd Königshütte eine Betriebsversammlung abhielt, an der etwa 500 Arbeiter teilnahmen. Bereits vor Eintreffen der Polizei verlor er ein Billudits-Anhänger, den Genossen Tunkel zu schlagen. Ein Werkmeister der Jagd, ebenfalls ein Billudits-Anhänger, zog einen Revolver und zielte auf Genossen Tunkel. In diesem Moment erschien die polnische Polizei und verhaftete Genossen Tunkel und einen Arbeiter. Die Begleiterschaft begleitete die verhafteten Arbeiter unter Protesten gegen die polnische Willkür und unter Hochrufen auf die kommunistischen Parteien Deutschlands und Polens bis zur Polizeiwache.

Belagerungszustand in der Wals

Ueber 30 Arbeiter verhaftet — Revolutionäre Organisationen verboten — Organisiert die KPD der Vorkämpfer!
Birmaens, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht.)
Auf Grund eines Vorkämpferattentats gegen die kommunistische Partei wurden bisher über 30 Arbeiter verhaftet, darunter der stellvertretende kommunistische Bürgermeister und kommunistische Stadträte von Birmaens. Ueber Birmaens, Oppau und Edheim wurde der kleine Belagerungszustand verhängt. Der Kampf gegen den Faschismus und der Arbeiterkühnheitsbund wurden verboten. Das Bezirksbüro der KPD wird ständig überwacht. Am Montag erschien plötzlich ein Aufgebot Landpolizei in Stärke von rund 220 Mann und besetzte die ganze Stadt. Der Markt wurde aufgehoben, um die Schupo unterzubringen. Ganze Straßenzüge wurden polizeilich besetzt und abgeriegelt. Hunderte Häuserdurchsuchungen wurden vorgenommen. In einem Haus wurde der Kellerboden aufgerissen, die Kohlenhaufen verjett und Munition gesucht. Gefunden wurde nichts. Darauf beschlagnahmte man „Material“, d. h. den Briefwechsel der kommunistischen Partei. Man macht große Hoffnungen davon, daß der Arbeiterkühnheitsbund über entsprechende Gewehre, teils Pulverbüchsen, verfügt. Viele Gewehre sowie Munitionsinstrumente der Kapelle, wurden beschlagnahmt. Bis zur Stunde dauern die Hausdurchsuchungen fort. Alle öffentlichen Versammlungen der Kommunisten und Gewerkschaften sind bis auf weiteres verboten. Polizeipatrouillen durchstreifen mit Waffengewalt die Stadt. Der Arbeiterschaft hat sich eine große Erregung bemächtigt.

Kundgebung gegen faschistische Diktatur

Tatsachen aus Fricks „drittem Reich“
Freitag, den 19. Dezember, in der Ausstellung, Stübelallee • Es sprechen: Richard Eyermann, Mitgl. d. Thüringer Landtages und Rudolf Renner

Die Stadtteile demonstrieren geschlossen zu der Kundgebung. Die Stellplätze sind für Löbau, Plauen, Cotta und Naußlitz 18.15 Uhr Dorfplatz; für Friedrichstadt und Zentrum 18.45 Uhr Fresberger Platz; für Striesen, Gruna und Blasewitz 19.15 Uhr Altstriesen; für Neustadt-West 18.15 Uhr Leisniger Platz; für Neustadt-Ost, Anton- und Oppelvorstadt 19.15 Uhr Bischofsplatz.